

Luca Gisler im Doppelpack

Sie heissen beide gleich, wohnen in Bürglen, haben gleichzeitig die Lehrabschlussprüfung bestanden – das ist aber noch nicht alles.

Markus Zwysig

Zwei, die so viele Gemeinsamkeiten haben, das kommt selten vor. Nur gerade elf Monate beträgt der Altersunterschied zwischen den beiden Luca Gisler. Der eine kam 2003 und der andere 2004 zur Welt. Sie kennen sich, seit sie klein sind. Sie wohnen keine 500 Meter voneinander entfernt in Bürglen.

Den Kindergarten, die Primar- und die Oberstufe besuchten sie jeweils im selben Klassenzimmer. «In der Schule gab es immer wieder Verwechslungen», sagt Luca Gisler (04). «Wir haben ab und zu die falschen Prüfungen zurückerhalten.» Und sein älterer Namensvetter erinnert sich an eine Prüfung, bei der er erst beim genaueren Betrachten merkte, dass sie nicht von ihm war. «Ich wusste ganz genau, dass ich bei einer Frage nichts hingeschrieben hatte und jetzt stand da eine Antwort.»

Beide Väter sind Vorbilder für die Berufswahl gewesen

Nach der Schulzeit ging es für die beiden beruflich gemeinsam weiter. «Bereits mein Vater war Maurer», sagt Luca Gisler (03). Daher sei das handwerkliche Geschick sicher ein bisschen vorgegeben gewesen. Zudem sei er schon immer gerne draussen gewesen. All das habe ihn bewogen, den Beruf des Maurers zu lernen. Eine Schnupperlehre und der Besuch des Zukunftstags bei seinem Vater zeigten ihm, dass es die richtige Wahl ist.

Die Geschichte der Berufswahl von Luca Gisler (04) ist fast identisch: «Mein Vater ist ebenfalls gelernter Maurer.» Durch ihn sei er auf die Idee gekommen, auch diesen Beruf zu lernen. «Zudem hat es mir immer schon gefallen, im Garten zu helfen und etwas zu bauen oder zu erneuern.» Nach dem Schnuppern war für ihn dann die Berufswahl klar.

So lernten beide den Maurerberuf und das erst noch bei



Luca Gisler (2003, oben) und Luca Gisler (2004) auf dem Gerüst der Lehrlingsbaustelle an der Giessenstrasse 1 in Altdorf.
Bild: Markus Zwysig (Altdorf, 22. Juli 2022)

derselben Firma: der Gamma Bau AG. Luca Gisler (03) findet, beim Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (BWZ Uri) habe man es gut im Griff gehabt und sie nur selten verwechselt. Bei den überbetrieblichen Kursen der Maurerlehrlinge im Campus in Sursee kam es aber öfters zu Verwechslungen. So erinnern sich die beiden, dass es schon mal passieren konnte, dass es beim Einchecken zu den Schlafsälen hiess: «Luca Gisler war schon hier.» Am Arbeitsplatz heissen sie inzwischen intern Luca M und Luca O. Dies,

weil der eine an der Mattenstrasse, der andere an der Obriedenstrasse wohnt.

Ärgert die beiden, dass sie immer wieder verwechselt werden? «Daran haben wir uns mit der Zeit gewöhnt», sagt Luca Gisler (04). Gestört habe es aber schon manchmal, gibt Luca Gisler (03) zu: «Es dauert oft lange, bis die Leute wissen, mit welchem Luca Gisler sie es zu tun haben.» Für Luca Gisler (04) war es manchmal amüsant, ab und zu aber auch mühsam, das man immer wieder erklären musste, wer denn nun wer sei.

Inzwischen haben beide ihre Ausbildung als Maurer abgeschlossen. Sie können bei der Gamma Bau AG bleiben. Luca Gisler (04) gefällt am Beruf, dass man am Abend sieht, was man gemacht hat. Wenn man durch den Kanton Uri fahre, entdecke man da und dort ein Gebäude, an dem man gearbeitet habe, sagt Luca Gisler (03). Mit Stolz dürfe man dann auf die Arbeiten zurückblicken: «Jede ehemalige Baustelle ist mit speziellen Erinnerungen verbunden, die man nie vergisst.» Viel Arbeitszeit verbrachten sie auf

«Es dauert oft lange, bis die Leute wissen, mit welchem Luca Gisler sie es zu tun haben.»



Luca Gisler (2003)
Maurer

«In der Schule gab es immer wieder Verwechslungen. Wir haben ab und zu die falschen Prüfungen zurückerhalten.»



Luca Gisler (2004)
Maurer

der Lehrlingsbaustelle an der Giessenstrasse 1 in Altdorf. Daran waren alle Lehrlinge der Firma beteiligt. Luca Gisler (03) fand es toll, dass sie alles selber machen konnten. «Vor allem auf grösseren Baustellen werden sonst die Arbeiten stärker aufgeteilt.» Hier konnten sie selber mauern, Eisen legen, Schalungsarbeiten ausführen und betonieren. Beide sind sich einig, dass dies auch eine gute Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung war.

Auch der Maurerberuf ist digitaler geworden

Und wie war es für den Lehrlingsbetreuer mit den zwei Lehrlingen, die denselben Namen haben? Zu Beginn sei es nicht ganz einfach gewesen, immer den richtigen Luca Gisler anzusprechen, sagt Thomas Planzer. Das änderte sich aber relativ bald: «Als ich die beiden Gesichter etwas besser kannte, war es nicht mehr so schwierig, sie voneinander zu unterscheiden.» Zum Beruf des Maurers sagt er, dass sich dieser stark gewandelt habe. «Es ist alles moderner

und digitaler geworden. Der Polier greift auf der Baustelle zu iPad und Tachymeter.» Auch habe die Firma eine eigene interne App. Damit liessen sich alle wichtigen Infos für die Arbeit teilen, Papier brauche es dazu keines mehr.

«Der Beruf des Maurers ist sehr interessant und abwechslungsreich», gibt sich Thomas Planzer überzeugt. Momentan seien die Zahlen der Lehrlinge aber eher tief. «Nur deren sieben waren es im vergangenen Jahr. Jetzt beginnen neun Lehrlinge.» Zusammen mit den beiden Luca Gisler schlossen diesen Sommer noch 15 weitere Maurer ihre Lehre ab. «Wir hoffen, dass die Lehrlingszahlen wieder ansteigen», sagt Lehrlingsbetreuer Thomas Planzer. Die Möglichkeiten für den Aufstieg im Beruf seien nämlich enorm. «Wenn man Maurer gelernt hat, stehen einem viele Möglichkeiten offen.» Eine Weiterbildung zum Vorarbeiter, Polier, Bauführer bis hin zum Baumeister oder in eine andere Richtung wie Zeichner oder Architekt beispielsweise.

Viel Lustiges und einen Thriller: Das bietet das Open-Air-Kino

Von einer französische Komödie bis hin zum Gruselfilm: Vom 17. August 20. August gibt es auf dem Lehnplatz vier Filme zu sehen.

Markus Zwysig

Viel zu lachen gibt es beim diesjährigen Open-Air-Kino in Altdorf. Zudem wird es wohl einige Filmfans freuen, dass alle Filme in den Originalversionen mit deutschen Untertiteln zu sehen sind. Freiluft Film Altdorf bietet die ersten beiden Abende witzige Kost mit einigen bekannten Namen. So ist am Mittwoch, 17. August, die Komödie «**Maison de Retraite**» mit Gérard Depardieu zu sehen. Der 30-jährige Milann (Kev Adams) ist ein recht sympathischer Loser, der sich von Job zu Job hangelt und bei seinem Jugendfreund einquartiert ist. Als er sich eines Tages in dem Supermarkt, in dem er arbeitet, besonders über eine äl-

tere Kundin aufregt, muss er 300 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten. Ausgerechnet Milann, der alte Leute hasst, wird in ein Altersheim geschickt, um überall auszuhelfen, wo es nötig ist. Dort trifft er auch auf einen ehemaligen Boxer (Gérard Depardieu). Zudem deckt der junge Milann hinter der scheinbar ruhigen Fassade des Altersheims eine dunkle Verschwörung auf. Der Film ist in Französisch mit deutschen Untertiteln zu sehen.

Eine Komödie mit Starbesetzung

Gleich mehrere bekannte Namen machen bei der Komödie «**Official Competition**» mit, die am Donnerstag, 18. August, gezeigt wird. Dabei geht es um

einen milliardenschweren Unternehmer, der einen unvergesslichen Film drehen will. Und dabei ist ihm eben nur das Beste gut genug. Die exzentrische Filmemacherin Lola Cuevas (Penélope Cruz) wird rekrutiert, um bei diesem ehrgeizigen Unterfangen Regie zu führen. Vervollständigt wird das All-Star-Team durch zwei Schauspiel-Legenden: Hollywood-Frauenschwarm Félix Rivero (Antonio Banderas) und das Enfant terrible der Theaterwelt Iván Torres (Oscar Martínez), die gegensätzlicher nicht sein könnten. Beide sind Legenden- und einander nicht gut gesonnen. Um die Dreharbeiten nicht zu gefährden, stellt Lola die beiden auf immer exzentrischere

Proben. Félix und Iván müssen sich nicht nur den Fallstricken ihrer Eitelkeit stellen, sondern auch ihrem eigenen Vermächtnis. Der Film ist auf Spanisch mit deutschen Untertiteln zu sehen.

Einen Thriller gibt es am Freitag, 19. August, zu sehen und das notabene als Schweizer Premiere. «**Der Gesang der Flusskrebse**» basiert auf dem Bestseller-Roman von Delia Owens. Im Zentrum steht Kya (Daisy Edgar-Jones), die als junges Mädchen von ihren Eltern verlassen wird. In den gefährlichen Sümpfen von North Carolina zieht sie sich alleine gross und entwickelt sich zur scharfsinnigen und zähen jungen Frau. Jahrelang geisterten Gerüchte über das «Marschmädchen» durch das

nahegelegene Örtchen Barkley Cove und schlossen sie von der Gemeinschaft aus. Als sich Kya zu zwei jungen Männern aus der Stadt hingezogen fühlt, eröffnet sich für sie eine neue, verblüffende Welt. Doch als einer von ihnen tot aufgefunden wird, sieht die Gemeinde sofort in Kya die Hauptverdächtige. Der Fall wird immer mysteriöser. Auf dem Lehnplatz in Altdorf ist der Film in Englisch mit deutschen Untertiteln zu sehen.

Ein spektakulärer Diebstahl für einen guten Zweck

Am Samstag, 20. August, steht eine britische Komödie mit Jim Broadbent und Helen Mirren auf dem Programm. «The Duke» gründet auf wahren Be-

gebenheiten und erzählt von einem der spektakulärsten Diebstähle aller Zeiten.

Die Hauptfigur, Kempton Bunton, ein Mann aus der Arbeiterklasse Nordenglands, klettert eines Nachts durch ein Badezimmerfenster in die Londoner National Gallery. Dabei stiehlt er ein wertvolles Gemälde des Herzogs von Wellington. Grund für die Tat: Er wollte damit erreichen, dass die Regierung die Pensionierten von den Fernsehgebühren befreit.

Hinweis

Die Filme werden jeweils ab 21 Uhr auf dem Unterlehn gezeigt. Billette gibt es ab dem 1. August im Cinema Leuzinger sowie an der Abendkasse.